

Chorkonzert

Musik vom östlichen Rand Europas

Werke von

Rautavaara, Mäntyjärvi, Tormis, Kreek,
Bartók, Kodály, Ligeti u.a.

STUDIO VOCALE KARLSRUHE

Leitung: Werner Pfaff

Klavier: Manfred Kratzer

EKT:2021

EUROPÄISCHE KULTURTAGE KARLSRUHE

Programm

Estland

CYRILLUS KREEK
(1889 – 1962)

AUS 4 TAAVETI LAULU (1923) (PSALMEN DAVIDS) (ESTNISCH)
TAAVETI LAUL NR. 104
ÕNNIS ON INIMENE

VELJO TORMIS
(1930 – 2017)

SÜGIMAASTIKUD (HERBSTLANDSCHAFTEN) (1964) (ESTNISCH)
NR.1 ON HILISSUVI (SPÄTSOMMER)
NR.2 ÜLE TAEVA JOOKSEVAD PILVED (WOLKEN AM HIMMEL)
NR.3 KAHVATU VALGUS (BLASSES LICHT)
NR.5 TUUL KÕNNUMAA (WIND ÜBER DEM HEIDELAND)

Lettland

J. JANČEVSKIS
(*1992)

GLEZNA AR VINIEM (MALEN MIT IHNEN) (2015) CHOR AUF VOKALISEN

Bulgarien

PANCHO VLADIGEROV
(1899 – 1978)

EPISODES OP. 36 NR.4 Klavier solo
IMPROVISATION

Ungarn

ZOLTÁN KODÁLY
(1882 – 1967)

GESÄNGE NR. I AUS DEM ZYKLUS: „HEGYI ÉSZAKÁK“
(GEBIRGSNÄCHTE) (1923)
FÜR FRAUENCHOR (OHNE TEXT, NUR VOKALISE)

BÉLA BARTÓK
(1881 – 1945)

VIER SLOWAKISCHE VOLKSLIEDER (1917) (CHOR + KLAVIER) (SLOWAKISCH)

GYÖRGY LIGETI
(1923 – 2006)

EJSZAKA (NACHT), REGGEL (MORGEN) (1955) (UNGARISCH)

Rumänien

GEORGE ENESCU
(1881 – 1955)

PIECES IMPROMPTUES OP. 18 NR.7 Klavier solo
- CARILLON NOCTURNE

Finnland

E. RAUTAVAARA
(1928 – 2016)

LORCA-SUITE (1973) (SPANISCH)



JAAKO MÄNTYJÄRVI
(*1963)

Finnland

FOUR SHAKESPEARE SONGS (1984) (ENGLISCH)
COME AWAY, DEATH
LULLABY
FULL FATHOM FIVE
DOUBLE, DOUBLE, TOIL AND TROUBLE

EKT 2020 Europa – ein Versprechen

Chorkonzert mit Studio Vocale Karlsruhe – Musik aus Osteuropa

Das Studio Vocale Karlsruhe offeriert ein Chorkonzert mit Musik vom östlichen Rand Europas, auf der Nord-Süd-Schiene aus Finnland, Estland, Lettland und Ungarn.

Diese Länder beeindrucken heute sowohl in der Breite als auch in der Spitze mit einem besonders reichen Chorleben und trugen entscheidend zur Vielfalt der europäischen Musik im 19. Und 20. Jahrhundert bei.

Diese Vielfalt entstand durch die Stärkung der nationalen Wurzeln, aus einer Position des gewachsenen Selbstbewusstseins heraus. Die unterschiedlichen regionalen Klangfarben, die sich gegenseitig beeinflussen, ergeben heute eine reiche europäische Chormusik mit vielen regionalen Nuancen.

Komponisten wie Bartók und Kodaly in Ungarn oder Tormis in Estland bezogen einen wesentlichen Teil ihrer Inspiration aus der eigenen Folklore oder der ihrer Nachbarländer, die sie emsig sammelten. Tormis schrieb unter dem Titel „Forgotten People“ mehrere Chorzyklen, die auf Volksliedmelodien von ethnischen Minderheiten basieren, die teilweise sogar vom Aussterben bedroht sind.

Kreek findet in den „Taaveti laulu“ (Psalmen Davids) und Tormis im Zyklus „Sügimaastikud“ (Herbstlandschaften) zu einer unverwechselbaren Handschrift durch Melodieführungen, die keine Volkslieder wörtlich zitieren, die aber im regionalen „Volkston“ neue europäische Klangfarben hervorbringen.

Mäntyjärvi und Rautavaara aus Finnland suchen Inspiration durch die Auseinandersetzung mit (zentral)europäischen Dichtergroßen wie Shakespeare oder Lorca. Auch hier entstehen Werke mit neuen Impulsen und Farben, die das musikalische Europa nachdrücklich bereichern.

Ligeti gilt heute als einer der maßgeblichen Schöpfer neuer Musik von Weltbedeutung. Seine frühen Werke „Ejszaka“ und „Reggel“, noch in Ungarn vor seiner Emigration entstanden, nehmen keimhaft schon vieles vorweg, was er später vor allem in Deutschland musikalisch entwickelt hat.

Werner Pfaff

Liedtexte

CYRILLUS KREEK: TAAVETI LAUL NR. 104

Kiida, mu hing, issandat!

(Psalm 104: 1, 24a)

Kiida, mu hing, issandat!
Kiidetud oled sina!
Issand, mu Jumal, sa oled suur.
Kiidetud oled sina!
Kui suured on sinu teod issand!
Sa oled kõik targasti teinud.
Au olgu sulle issand,
kes sa kõik oled teinud!
Au olgu isale, Pojale,
Pühale Vaimule au,
nüüd ja igavest.
Aamen.

Õnnis on inimene

(Psalm 1: 1, 6; Psalm 2: 11a; Psalm 3: 7)

Õnnis on inimene, kes ei käi õelate nõu järele.
Halleluuja!
Sest issand tunneb õigete teed,
aga õelate tee läheb hukka.
Teenige issandat kartusega
Ja olge rõõmsad värisemisega.
Väga õndsad on kõik, kes tema juurde kipuvad.
Tõuse üles, issand, päästa mind, mu Jumal.
Au olgu isale, Pojale ja Pühale Vaimule,
nüüd ja igavest.
Aamen.

Lobe den Herrn, meine Seele!

*Lobe den Herrn, meine Seele!
Ehre sei Dir!
Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich;
Ehre sei Dir! Herr,
wie sind dein Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
jetzt und immerdar. Amen.*

Wohl dem, der nicht wandelt

*Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der
Gottlosen.
Denn der Herr kennt den Weg der
Gerechten,
aber der Weg der Gottlosen vergeht.
Dient dem Herrn mit Furcht
und küsst seine Füße mit Zittern.
Wohl allen, die auf ihn trauen!
Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott!
Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem
Heiligen Geist!
Amen.*

VELJO TORMIS: aus dem Zyklus “Sügismaastikud”
(“Herbstlandschaften”): Gedichte von Viivi Luik (*1946)

1. On hilissuvi

Ja lõhnab angervaks ja tullilil ja ohakas.
On hilissuvi, on hilissuvi.
Ja pihlapuus on marjakobar,
ja mänikus on karnabik.
Ja seda suve ei tule enam,
ei tule enam seda suve.

2. Üle taeva jooksevad pilved

Üle taeva jooksevad pilved,
vihmajärgse hommiku lillad pilved.
See on järvelt lõõtsuv tuul,
see on kartuli vagude muld,
millest su käed külmetavad.

3. Kahvatu valgus

Kahvatu valgus sügismaastikke kohal.
Valgeid tutte ohakad külvavad tuulde.
Kahvatu valgus ...
All ribadeks rebitud taeva
pikad ja porised teed.

5. Tuul kõnnumaa kohal

Tuul kõnnumaa kohal
Tuul koolnukollase kõnnuma kohal
koolnukollase kõnnuma kohal
Teekäänul kõhinal naeris paar surnud puud.

1. Es ist Spätsommer

*Die duftende Wiese,
Mädesüß, Hahnenfuß und der Flaum der Distel
Es ist Spätsommer.
Beeren reifen an den Zweigen der Eberesche
und Heidekraut wächst bei den Kiefern.
Und dieser gleiche Sommer wird nie mehr wiederkehren,
nie mehr wiederkehren wird dieser gleiche Sommer.*

2. Wolkenjagd

*Wolken jagen über den Himmel,
morgendliche Wolken, lavendelfarben nach dem Regen.
Der Wind bläst von der See her
über den Boden des Kartoffelackers,
er kühlt deine Hände.*

3. Blasses Licht

*Farblose Sonnenstrahlen über herbstlicher Gegend,
weißliche Quasten von Distelflaum zerstreuen
sich im Wind.
Neben dem zerfetzten Himmel
lange, schlammige Straßen.*

5. Wind über dem Heideland

*Wind über dem Heideland,
leichenfarben über dem öden Land
Rasselndes Gelächter in der gebogenen Straße
einige leblose Bäume*

BELA BARTOK: VIER SLOWAKISCHE VOLKSLIEDER

1. Hochzeitslied

Zadala mamka, zadala dcéru
Daleko od sebe,
Zakazala jej, prikázala jej:
Nechod' deéro ku mne!

Ja sa, udelám ptáčkom jarabým,
Poletím k mamičke.
A sadnem sitam na zahradečku,
Na bielu laliju.

Vyjde mamička: čotoza ptáčka,
čo tak smutne spieva?
Ej, hešu, ptačku jaraby,
Nelámaj laliju!

-Ta daly ste mňa za chlapa zlého
Do kaja cudzieho;
Veru mne je zle, mamička milá,
So zlým mužom byti.

2. Heuertelied

Na holi, na holi,
Na tej ši ročine
Ved' som sa vyspala,
Ako na perine.

Už sme pohrabaly,
Čo budeme robit' ?
S višku do doliny
Budeme sa vodit'.

1.Hochzeitslied aus Poniky

*Weit zog das Mägdlein, zog mit dem Gatten
Weit aus der Heimat aus.
Streng sagt die Mutter: "Folg deinem Gatten,
Komm mir nicht mehr nach Haus!"*

*Werd mich verwandeln wohl in ein Rebhuhn,
Flieg dann zu Mutters Haus,
Flieg in den Garten, sitz auf der Lilie,
Singe und ruh' mich aus.*

*Hört mich die Mutter: Singt da ein Vöglein
Traurig und wunderbar.
Weg, weg, du Vöglein, weg, weg, du Rebhuhn,
Brichst mir die Lilie gar.*

*Habt mit dem Gatten, mich mit dem schlechten,
Weit in die Welt gesandt,
Ach liebe Mutter, nun muß ich weinen,
Ferne vom Heimatland.*

2. Heuertelied aus Hiadel

*Auf der Alm, hoch und weit,
auf der Alm lag ich heut,
Dort im Gras schlief ich ein,
weicher kann kein Bett sein.*

*Auf der Alm, weit und frei,
ist gemacht schon das Heu,
Drum heut Nacht, einmal schön,
soll's ins Heimattal geh'n.*

3. Tanzlied aus Medzibrod

Rada pila, rada jedla
Rada tancovala,
Rada tancovala,
Rada tancovala,
Ani si len tú kytličku
Neobrančovala,
Neobrančovala,
Neobrančovala,
Nedala si štri groše
Ako som ja dala,
Ako som ja dala,
Ako som ja dala,
Žeby si ty tancovala,
A ja žeby stála,
A ja žeby stála,
A ja žeby stála.

4. Tanzlied aus Poniky

Gajdujte, gajdence,
Pôjde-me k frajerce!
Ej gajdujte vesele,
Ej, že pôjdeme sme!e!
Zagajduj gajdoše!
Ešte mám dva groše:
Ej, jeden gajdošovi,
A druhý krčmárovi.

To bola kočička,
Čo predok vodila,
Ej, ale už nebude,
Ej nôžky si zlomila.

3. Tanzlied aus Mezibrod

*Essen, Trinken, ja, das paßt ihr,
und im Tanz rumdrehen.
Doch die Säumchen an dem Rocke
mag sie nicht annähen.
Laß ich für die Musikanten
so viel Geld aufgehen,
Dafür tanzt sie mit den andern
und ich darf zusehen.*

4. Tanzlied aus Poniky

*Hei, die Pfeifen klingen,
kommt im Tanz uns schwingen,
Dudelsack, der pfeift euch was, ,
und den Mädchen macht es Spaß.
Pfeift und laßt uns leben,
will zwei Groschen geben,
Wirt, nimm einen in die Hand,
einen kriegt der Musikant.*

*Zicklein auf dem Rasen,
dein Fell muß heut blasen,
ist das Zicklein nimmer ganz,
spielt der Dudelsack zum Tanz.*

GYÖRGY LIGETI:

Éjszaka

Rengeteg tövis: csönd.

Én csöndem: szívem dobogása

...

Éjszaka.

Nacht

Ein Fichtenwald: tiefstes Schweigen.

*In dem Schweigen, das mich umgibt,
mein schlagendes Herz.*

...

Das ist die Nacht.

Reggel

Már üti, üti már, a torony a hajnalban.

Az időt bemeszeli a korai kikeriki:

Reggel van! Már üti már!

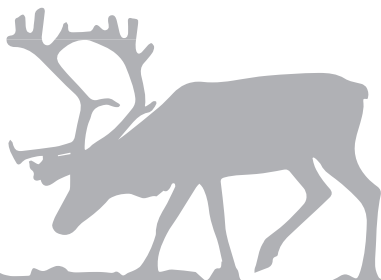
Reggel!

Morgen

Ding dong, die Glocke läutet in der Morgendämmerung,

der Morgen bricht an beim Krähen des Hahns,

das ist der Morgen, der Morgen ist da!



EINOJUHANI RAUTAVAARA: LORCA-SUITE

Gedichte: Federico Garcia Lorca (1989 – 1936)

Canción de Jinete

Córdoba.
Lejana y sola.

Jaca negra, luna grande
Y aceitunas en mi alforja.
Aunque sepa los caminos
Yo nunca llegaré a Córdoba.

Por el llano, por el viento,
Jaca negra, luna roja,
La muerte mi está mirando
Desde las torres de Córdoba.

¡Ay qué camino tan largo!
¡Ay mi jaca valerosa!
¡Ay que la muerte me espera
Antes de llegar a Córdoba!

Córdoba.
Lejana y sola.

El grito

La elipse de un grito
Va de monte a monte.

Desde los olivos
Será un arco iris negro
Sobre la noche azul.
¡Ay!

Como un arco de viola,
El grito ha hecho vibrar
Largas cuerdas del viento.
¡Ay!

(Las gentes de las cuevas
Asoman sus velones.)
¡Ay!

Reiterlied

Córdoba.
Einsam und fern.

*Schwarzes Pferdchen, großer Mond,
Und Oliven in meiner Satteltasche.
Auch wenn ich die Wege kenne,
Nie komme ich nach Córdoba.*

*Durch die Ebene, durch den Wind,
Schwarzes Pferdchen, roter Mond,
Der Tod start mir entgegen
Von den Türmen in Córdoba.*

*Ach, welch weiter Weg!
Ach, du mein wackeres Pferdchen!
Ach, mich erwartet der Tod,
Ehe ich komme nach Córdoba!*

Córdoba,
Einsam und fern.

Der Schrei

*Der Schrei macht die Runde
Von Berg zu Berg.*

*Von den Olivenbäumen aus
Wohl ein schwarzer Regenbogen
Über der blauen Nacht.
Ach!*

*Wie ein Geigenbogen
Ließ der Schrei
Lange Saiten des Windes schwingen.
Ach!*

*(Die Bewohner der Höhlen
Strecken ihre Leuchter heraus.)
Ach!*

La luna asoma

Cuando sale la luna
Se pierden las campanas
Y aparecen las sendas
Impenetrables.

Cuando sale la luna
El mar cubre la tierra
Y el corazón se siente isla
En el infinito.

Nadie come naranjas
Bajo la llena.
Es preciso comer fruta
Verde y helada.

Cuando sale la luna
De cien rostros iguales
La moneda de plata
Solloza en el bolsillo.

Malagueña

La muerte entra y sale
en la taberna.

Pasan caballos negros
Y gente siniestra
Por los hondos caminos
De la guitarra.

Y hay un olor a sal
Y a sangre de hembra
En los nardos febriles
De la marina.

La muerte entra y sale
Y sale y entra
la muerte
de la taberna.

Der Mond geht auf

*Wenn der Mond aufgeht,
Verklingen die Glocken
Und es erscheinen
Die unbegehbaren Pfade.*

*Wenn der Mond aufgeht,
Bedeckt das Meer die Erde
Und das Herz wird Insel
In der Unendlichkeit.*

*Niemand isst Apfelsinen
Unter dem vollen Mond.
Es gilt Obst zu essen
Unreif und eiseskalt.*

*Wenn der Mond aufgeht,
Mit hundertmal gleichem Gesicht,
Schluchzt im Geldbeutel
Die Silbermünze.*

Malagueña

*Der Tod geht ein und aus
in der Schenke.*

*Schwarze Pferde laufen vorbei
Und dunkle Gestalten
Über die tiefen Wege
Der Gitarre.*

*Und in der Luft ein Geruch nach Salz
Und nach Weiberblut
Bei den fiebernden Narden
Am Küstengestade.*

*Der Tod geht ein und aus
Geht aus und ein
Der Tod
Aus der Schenke*

JAAKKO MÄNTYJÄRVI: FOUR SHAKESPEARE SONGS

Come away, Death („Twelfth Night“)

Come away, come away, death,
And in sad cypress let me be laid.
Fly away, fly away, breath;
I am slain by a fair cruel maid.
My shroud of white, stuck all with yew,
O, prepare it!
My part of death, no one so true
Did share it.

Not a flower, not a flower sweet,
On my black coffin let there be strown.
Not a friend, not a friend greet
My poor corpse, where my bones shall be thrown.
A thousand thousand sighs to save,
Lay me, O, where
Sad true lover never find my grave,
To weep there!

Komm herbei, Tod (aus: „Was ihr wollt“, Übersetzung: August Wilhelm von Schlegel)

*Komm herbei, komm herbei, Tod,
Und versenk' in Zypressen den Leib;
Laß mich frei, laß mich frei, Not;
Mich erschlägt ein holdseliges Weib.
Mit Rosmarin mein Leichenhemd,
O bestell es!
Ob Lieb' ans Herz mir tödlich kommt,
Treu hält es.*

*Keine Blum, keine Blum süß,
Sei gestreut auf den schwärzlichen Sarg.
Keine Seel', keine Seel' grüß
Mein Gebein, wo die Erd' es verbarg.
Um Ach und Weh zu wenden ab,
Bergt alleine
Mich, wo kein Treuer wallt ans Grab
Und weine.*



Lullaby („A Midsummer Night's Dream“)

You spotted snakes with double tongue
Thorny hedgehogs, be not seen
Newts and blind-worms, do no wrong
Come not near our fairy queen

Philomele, with melody
Sing in our sweet lullaby;
Lulla, lulla, lullaby, lulla, lulla, lullaby:
Never harm
Nor spell nor charm
Come our lovely lady nigh;
So, good night, with lullaby

Weaving spiders, come not here;
Hence, you long-legg'd spinners, hence!
Beetles black, approach not near;
Worm nor snail, do no offense

Philomele, with melody
Sing in our sweet lullaby;
Lulla, lulla, lullaby, lulla, lulla, lullaby:
Never harm
Nor spell nor charm
Come our lovely lady nigh;
So, good night, with lullaby

Full fathom five („The Tempest“)

Full fathom five thy father lies;
Of his bones are coral made;
Those are pearls that were his eyes:
Nothing of him that doth fade
But doth suffer a sea-change
Into something rich and strange
Sea-nymphs hourly ring his knell:
Hark! now I hear them,--Ding-dong, bell
Ding dong bell ding dong bell
Hark! now I hear them
Hark! now I hear them
Hark! now I hear them

Wiegenlied (aus: „Ein Sommernachtstraum“, Übersetzung: August Wilhelm von Schlegel)

*Bunte Schlangen, zweigezüngt!
Igel, Molche, fern von hier!
Daß ihr euer Gift nicht bringt
In der Königin Revier!*

*Nachtigall mit Melodei
Sing in unser Eia popei!
Eia popeia, eia popei!*

*Daß kein Spruch, kein Zauberfluch
Der holden Herrin schädlich sei.
Nun gute Nacht mit Eia popei!*

*Schwarze Käfer, uns umgebt
Nicht mit Summen! Macht euch fort!
Spinnen, die ihr künstlich webt,
Webt an einem andern Ort!*

*Nachtigall mit Melodei
Sing in unser Eia popei!
Eia popeia, eia popei!*

*Daß kein Spruch, kein Zauberfluch
Der holden Herrin schädlich sei.
Nun gute Nacht mit Eia popei!*

Fünf Faden tief (aus: „Der Sturm“, Übersetzung: Gerd Stratmann)

*Fünf Faden tief dein Vater ruht;
Korallen wird nun sein Gebein,
Aus seinen Augen wird Perlmutter:
Was vergänglich und gemein,
Ward gewandelt durch das Meer
Zu Kostbarkeiten reich und schwer.
Der Nymphen Stundenglocke klingt;
Horch, ich hör sie: ding-dong-ding.*

Double, double, toil and trouble
(„Macbeth“)

Thrice the brinded cat hath mew'd
Thrice and once the hedge-pig whined
Harpier cries ‚Tis time, ‚tis time
Round about the cauldron go;
In the poison'd entrails throw
Toad, that under cold stone
Days and nights had thirty-one
Swelter'd venom sleeping got
Boil thou first in the charmed pot
Double, double toil and trouble;
Fire burn, and cauldron bubble

Fillet of a fenny snake
In the cauldron boil and bake;
Eye of newt and toe of frog
Wool of bat and tongue of dog
Adder's fork and blind-worm's sting
Lizard's leg and owl's wing
For a charm of powerful trouble
Like a hell-broth boil and bubble
Double, double toil and trouble;
Fire burn and cauldron bubble

Scale of dragon, tooth of wolf
Witches' mummy, maw and gulf
Of the ravin'd salt-sea shark
Root of hemlock digg'd in dark
Liver of blaspheming Jew
Gall of goat, and slips of yew
Silver'd in the moon's eclipse
Nose of Turk and Tartar's lips.
Finger of birth-strangled babe
Ditch-deliver'd by a drab
Make the gruel thick and slab:
Add thereto a tiger's chaudron
For ingredients for our cauldron
Double, double toil and trouble;
Fire burn and cauldron bubble

By the pricking of my thumbs
Something wicked this way comes (3x)
Open locks Whoever knocks
Open locks Whoever knocks

Doppelt plagt euch (aus „Macbeth“,
Übersetzung: Dorothea Tieck)

*Die gelbe Katz' hat dreimal miaut.
Drei- und einmal der Igel gequiekt.
Harpyie schreit: 's ist Zeit! 's ist Zeit!
Um den Kessel dreht euch rund!
Giftgekrös' in seinen Schlund!
Kröt', die unter kaltem Stein
Tag' und Nächte, dreißig und ein,
Giftschleim schlafend ausgegoren,
Sollst zuerst im Kessel schmoren!
Doppelt plagt euch, mengt und mischt!
Kessel brodel't, Feuer zischt.*

*Sumpf'ger Schlange Schwanz und Kopf
Brat' und koch' im Zaubertopf:
Aug' des Molchs und Unkenzehe,
Hundezung' und Hirn der Krähe;
Zäher Saft des Bilsenkrauts,
Eidechsbein und Flaum vom Kauz:
Starken Zauber eingemischt!
Höllenspei im Kessel zischt.
Doppelt plagt euch, mengt und mischt!
Kessel brodel't, Feuer zischt.*

*Wolfes Zahn und Kamm des Drachen,
Hexenmumie, Gaum' und Rachen
Aus des Haifisch's scharfem Schlund;
Schierlingswurz aus finstrem Grund;
Auch des Lächerjuden Lunge,
Türkennase, Tatarzunge;
Eibenreis, vom Stamm gerissen
In des Mondes Finsternissen;
Hand des neugebor'nen Knaben,
Den die Metz' erwürgt im Graben,
Dich soll nun der Kessel haben.
Tigereingeweid' hinein,
Und der Brei wird fertig sein.
Doppelt plagt euch, mengt und mischt!
Kessel brodel't, Feuer zischt.*

*Ha, mir juckt der Daumen sehr,
Etwas Böses kommt hierher!
Laßt ihn ein, wer's mag sein.*



Studio Vocale Karlsruhe

Chor

Sopran

Simone Kessler, Noemi Schweikle, Sabine Weiß
Anne Möhrle, Lena Reuter, Paula Unckell*

Alt

*Annett Eichstaedt, Gisela Lutzenberger, Christa Mosimann
Sabine Polgar, Stephanie Zink*

Tenor

*Andreas Büttner, Hansol Choi, Michael Feise
Felix Läßle, Johannes Schmerbeck**

Bass

*Ingo Müller, Walter Schenk
Christoph Müller-Stosch*, Uli Plessmann*

*Solisten bei Rautavaara

Redaktion

Texte

Gisela Lutzenberger

Layout

Sabrina Qaud

Studio Vocale Karlsruhe wurde 1980 von Werner Pfaff gegründet und ist Preisträger zahlreicher Chorwettbewerbe (Gorizia, Tolosa, Marktoberdorf etc.). Der Chor wird regelmäßig zu Festivals und Gastkonzerten in aller Welt eingeladen; z.B. 2013 „America cantat“ in Bogotá (Kolumbien), 2014 Internationales Chorfestival Tarragona (Spanien), 2015 Chorfestival Lissabon. Im Januar 2018 folgte der Chor einer Einladung der „Philippine Madrigal Singers“ nach Manila und im Oktober 2018 einer Einladung zum Corearte-Festival in Barcelona.

Der Chor singt überwiegend a cappella und vor allem Programme mit thematischem Bezug, Schwerpunkte sind die Musik Lateinamerikas und Zeitgenössische Musik.

Leitung Werner Pfaff

studierte Klavier, Komposition, Dirigieren, Gesang, Musikwissenschaft, Germanistik und Philosophie. Er ist Leiter mehrerer Chöre: Studio Vocale Karlsruhe seit 1980, Figuralchor Offenburg seit 1987, Ensemble Vocal Allegro de Strasbourg seit 2006.

Von 1989 – 96 war er Dozent für Dirigieren an der Musikhochschule Frankfurt/ Main, von 1992 - 95 Dozent für Dirigieren an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar.

Seit 1987 freiberuflich international tätig als Gastdirigent, Dozent und Juror von Chorwettbewerben.



Klavier Manfred Kratzer



studierte Klavier an den Musikhochschulen Freiburg und Karlsruhe bei Prof. H.M. Eggen und Prof. S. Speidel. Seit 1992 ist Manfred Kratzer Dozent an der Staatlichen Musikhochschule Karlsruhe und an der Musikschule in Offenburg/ Ortenau. Er leitet Fortbildungskurse und ist Juror bei Wettbewerben und „Jugend musiziert“.

Konzerte mit dem Ensemble Recherche, Engagements als Solist, Liedbegleiter, Korrepetitor und Organist gehören ebenso zu seinem Profil und führten zu Konzerten im In- und Ausland.

Konzertdaten

- 10.10.2021, 17 Uhr** **Freudenstadt,**
Taborkirche
- 16.10.2021, 20 Uhr** **Frankfurt/M.,**
Matthäuskirche, Friedrich-Ebert-Anlage 33
- 17.10.2021, 18 Uhr** **Karlsruhe,**
Lutherkirche

EKT:2021
EUROPÄISCHE KULTURTAGE KARLSRUHE